

Heute im Lokalen

Bad Waldsee

Die Schreinerin Ravensburg präsentiert heute und morgen Gesellenstücke im Bad Waldseer Kornhausmuseum.

Regionalsport

Die Bundesliga-Kegler des ESV Ravensburg starten heute mit der Partie gegen den Deutschen Meister RW Zerbst in die neue Saison.

Kolumne



AUFGESCHNAPPT

Die Sommerpause ist vorbei und alle sind gut erholt aus den Ferien zurück. Während das Freibad darauf hofft, dass heute und morgen der 100 000. Badegast das Drehkreuz passieren wird, rüstet der Einzelhandel pünktlich zum verkaufsoffenen Sonntag bereits für den Herbst und hält die aktuelle Kollektion bereit. Händlern, Ruderverein und den Veranstaltern des Künstlermarktes wünschen wir, dass das Wetter am Super-Sonntag besser wird als vorhergesagt. Lieber Petrus: 20 Grad sind ideal und trocken sollte es auch sein beim familiären Einkaufsummel mit Cappuccino-Pause. Ab und zu eine kleine Wolke schadet aber nicht, denn dann wird der Kunde sanft daran erinnert, dass bald die kühle Jahreszeit kommt und er sich rechtzeitig mit warmer Kleidung und mit Winterschuhen eindecken sollte.

Die örtlichen Kommunalpolitiker benötigen aller Voraussicht nach jedoch keine warmen Sachen, denn der Herbst in Bad Waldsee dürfte ohnehin heiß genug werden. Wer die Mammut-Tagesordnung des Technischen Ausschusses am Montag ansieht, der bekommt darauf schon mal einen ersten Vorgeschmack. Vom städtebaulichen Rahmenplan mit all seinen Facetten über die B 30-Umgehung und die sich abzeichnende Fusion von Reute-Gaisbeuren bis hin zur möglichen Ansiedlung des Fast-Food-Riesen Mc Donalds, dem vorgeesehenen neuen Freizeit-Ressort „Eichenreute“ sowie der noch vor der Fasnet 2012 anstehenden Bürgermeisterwahl und dem vorausgehenden Wahlkampf steht am Ort alles an, was das Herz eines Kommunalpolitikers beschleunigt. Wir wünschen von dieser Stelle aus jedenfalls gutes Durchhaltevermögen und versprechen unseren Lesern schon heute eine spannende Lektüre! Ihre SZ-Redaktion

Täter überfallen Angestellte

AULENDORF (sz) - Zwei Angestellte eines Getränkemarktes in der Dekan-Hetzler-Straße in Aulendorf sind am Donnerstagabend von Unbekannten angegriffen und ausgeraubt worden. Die Bediensteten im Alter von 19 und 22 Jahren wurden nach Verlassen des Geschäfts gegen 20 Uhr am Hintereingang von zwei vermummten Männern überrascht und mit einem Pfefferspray attackiert. Die Täter stahlen die Handtasche der außer Gefecht gesetzten 22-Jährigen und ergriffen zu Fuß vermutlich in Richtung Sandweg die Flucht. In der Tasche befand sich auch eine Mappe mit den Tageseinnahmen des Marktes. Während sich einer der Täter mit einer schwarzen Sturmhaube maskierte, hatte sich der andere eine Kapuze über das Gesicht gezogen und eine Sonnenbrille getragen. Dieser dunkel gekleidete Mann mit sportlicher Figur soll höchstens 25 Jahre alt und zwischen 180 und 185 Zentimeter groß sein. Bei der Handtasche handelte es sich um ein dunkelbeiges Kunstlederprodukt des Herstellers Esprit mit zwei auffälligen Metallbügeln an den Seiten. Die 22 Jahre alte Angestellte wurde bei dem Überfall leicht verletzt.

Die Polizei bittet sämtliche Kunden, die sich noch kurz vor Ladenschluss in dem Getränkemarkt aufhielten, sich unter Telefon 0751/8030 zu melden.



Charme vergangener Zeiten: Die Gebäude Gut-Betha-Platz fünf bis sieben sollen schon seit längerem anderweitig genutzt werden. FOTO: STEFANIE JÄRKEL



Schicke Kombination aus Alt und Neu: An der Südseite soll die alte Stadtmauer in das neue Gebäude mit seinen dreieinhalb Stockwerken integriert werden. FOTO: SMAGER

Spannend: Neubau am Gut-Betha-Platz geplant

Bauträger aus München will Wohnungen und Läden schaffen – Gebäude sind Teil des Rahmenplanes

Von Stefanie Järkel

BAD WALDSEE - Blinde Fenster, graue Fassaden – die Häuser fünf bis sieben am Gut-Betha-Platz haben ihre besten Zeiten schon lange hinter sich. Seit Jahren bemüht sich die Stadt hier um eine Lösung. Nun möchte Bauträger Marcel Kupsch die drei Häuser kaufen. Auf dreieinhalb Stockwerken sollen hier sieben Wohnungen und zwei Ladeneinheiten entstehen. Um sicher zu gehen, dass sich das Projekt auch finanziert, hat Kupsch bereits im Mai mit der Stadt nach Zustimmung des Gemeinderates eine Vertriebsvereinbarung geschlossen.

Bis Oktober hat er Zeit, die Wohnungen und Läden an diesem städtebaulichen interessanten Platz zu vermarkten. Erst dann muss er sich für oder gegen einen Kauf entscheiden. „Die Resonanz ist, wie von mir erwartet, relativ gut“, sagt Kupsch. „Ich werde das Grundstück auf jeden Fall

kaufen.“ Kupsch geht von einem Kaufpreis zwischen 200 000 und 250 000 Euro aus.

Für die sieben Wohnungen hat Kupsch nach eigenen Angaben 30 Interessenten. Vier Wohnungen sollen bereits reserviert sein. Die Wohnungen sind zwischen 45 und 130 Quadratmeter groß und sollen zwischen 130 000 und 385 000 Euro kosten. „Die Nachfrage ist sehr groß, weil kein Neubau mit Wohnungen in Bad Waldsee existiert – in der Innenstadt sowieso nicht.“ Allerdings werde die Preisfrage einige abschrecken, ist Kupsch überzeugt. Die Wohnungen kosteten deutlich mehr als im Wohngebiet.

Bei der Vermarktung der Ladeneinheiten ist die Resonanz dagegen „etwas eingeschränkt“. Konkrete Anfragen gab es bisher keine. Für die kleinere Einheit von 40 Quadratmetern stellt sich Kupsch beispielsweise ein Eiscafé vor, für die größere Einheit mit 80 Quadratmetern eine

Versicherung oder ein Reisebüro. Zudem soll es zwischen Haus und Bleichestraße eine Zufahrt zu den Parkplätzen hinter dem Haus geben.

Die Stadtmauer wird integriert

Insgesamt will Kupsch bei dem Bau rund zwei Millionen Euro investieren. Zwei Erschwernisse gibt es laut Kupsch: Ein alter Teil der Stadtmauer mit rund 28 Metern Länge muss aus Denkmalschutzgründen in das Gebäude integriert werden. Außerdem „sind die Bodenverhältnisse relativ schlecht, wie eigentlich überall in Bad Waldsee“, wie der 35-Jährige sagt. Den Entwurf für das Haus hat der Waldseer Architekt Claus Weber konzipiert. Durch ihn ist Kupsch auch auf das Grundstück aufmerksam geworden. Die beiden kennen sich privat. Nach Bad Waldsee ist der gebürtige Würzburger wiederum durch seine Frau Karin gekommen. Sie ist die Tochter des Baumaschinenhändlers Bregler. Kupschs leben

in Karlsfeld bei München. Das Konzept des Gebäudes am Gut-Betha-Platz sieht drei Stockwerke mit einem Giebeldach vor.

Auf der Längsseite im Süden wird die Stadtmauer bis in Höhe des zweiten Stockes integriert. Die Bewohner im ersten Stock werden Fenster in der bis zu 1,20 Meter dicken Stadtmauer haben. Zwei, drei größere Öffnungen in Form eines Glaskastens müssen noch mit dem Landesdenkmalamt abgesprochen werden.

„Die Stadtmauer macht das Objekt besonders, aber sehr aufwendig“, sagt der studierte Betriebswirt und gelernte Kaufmann. Durch die Stadtmauer wird das Projekt laut Kupsch rund 200 000 Euro teurer. Allerdings bekommt er von Stadt und Land dadurch einen Zuschuss von insgesamt rund 40 000 Euro. „Wenn alles läuft wie geplant, dann werden wir noch dieses Jahr mit dem Abriss beginnen“, sagt Kupsch. Ende 2012 soll das Haus fertig sein.

Kupsch ist bereits seit verganginem Jahr an dem Grundstück interessiert. Dass die Gebäude Teil des städtebaulichen Rahmenplans sind, weiß er. „Aber mein Plan widerspricht dem nicht“, sagt er. Auch Brigitte Göppel, Pressesprecherin der Stadt Bad Waldsee, teilt mit: „Die Vermarktung dieses Areals entspricht den Zielen des städtischen Rahmenplans.“

Die Nutzung, laut Rahmenplan, siehe Wohn- und Geschäftsräume vor. In den vorgeschlagenen Varianten A, B und C des Planungsbüros Riehle und Partner steht derzeit jeweils noch „Dienstleistung“ (Ärztelhaus). Am Montag soll im Technischen Ausschuss die neue Großvariante D vorgestellt werden.

Mehr Informationen zum geplanten Gebäude gibt es im Internet unter: www.kuma-gmbh.de

Kommentar

Von Stefanie Järkel

Stadt schafft Tatsachen

Das Projekt für den Gut-Betha-Platz fünf bis sieben in Bad Waldsee klingt richtig gut. Keine Frage. Und der Gut-Betha-Platz kann eine Aufwertung in dieser Form sehr gut gebrauchen. Und bisher ist im städtebaulichen Rahmenplan auch nichts anderes geplant für dieses Grundstück als „Dienstleistung“. Aber: Der Prozess der Bürgerbeteiligung für den städtebaulichen Rahmenplan ist noch nicht abgeschlossen. Der Rahmenplan ist noch nicht verabschiedet. Trotzdem will die Stadt das Grundstück vorher noch verkaufen. Das ist nicht richtig im Sinne eines transparenten Verfahrens. Stolz hatten Gemeinderäte und Verwaltung im Frühjahr darauf hingewiesen, dass für das Projekt „Gemeinschafts-



wohnen 50+“ das Muschgay-Areal extra vorzeitig aus dem Rahmenplan ausgegliedert wird. Als große Besonderheit wurde dies verkündet und als notwendig verkauft. Letztlich wurde aus dem Projekt doch nichts.

Es wäre zumindest wünschenswert gewesen, wenn die Stadt die Öffentlichkeit über ihr Vorgehen informiert hätte. Vielleicht wollte ein Teilnehmer der Bürgerwerkstatt Ende nächster Woche noch etwas ganz anderes für dieses Grundstück vorschlagen. Vielleicht hätte sich bis zum Ende des Prozesses noch eine andere Variante ergeben. Aber so schafft die Stadt Tatsachen – und das, ohne die Bürger mitzunehmen. Transparenz sieht anders aus. s.jaerkel@schwaebische.de

Leute



Nur ein Jahr währte der Aufenthalt des indischen Pfarrers Xavier Packia Rajesh (Archiv-Foto: dhe) in der Kirchengemeinde St. Peter von Bad Waldsee. Rajesh ist einer der beiden indischen Pfarrer, die seit Oktober 2010 in der Gemeinde mitleben, die Gottesdienste feiern

und die deutsche Kultur kennengelernt haben. Aus familiären Gründen kehrt nun Pfarrer Rajesh früher als geplant nach Indien zurück und wird dort Wallfahrtsdirektor des „Sankt-Antonius-Shrins“, einem bedeutenden Wallfahrtsort. Morgen wird Pfarrer Rajesh um 9,30 Uhr im Hauptgottesdienst in St. Peter verabschiedet. Beim Stehempfang ist danach noch Gelegenheit zur persönlichen Verabschiedung. (dhe)

ANZEIGE



Effizienz zahlt sich aus!

3.000 Euro Eintauschprämie¹ sichern.

Kommen Sie zum großen Aktionstag:

- 3.000 € Eintauschprämie beim Kauf einer neuen A-, C-, E-, SLK-Klasse oder eines Viano
- Nur am 24.09.: Versicherung in Verbindung mit Privat Leasing Plus für nur 19,- € statt 39,- bzw. 59,- € pro Monat

24. September

Großer Aktionstag ab 09:00 Uhr bei uns.

BLUE EFFICIENT



Mercedes-Benz

Daimler AG, Niederlassung Ravensburg, Wangen, Leutkirch und Lindau,

Jahnstraße 80, 88214 Ravensburg, Tel.: 0751 801-222, Fax: 0751 801-289, www.ravensburg.mercedes-benz.de, E-Mail: info.ravensburg@mercedes-benz.com, zus. Verkaufsstandorte: Friedrichshafen, Bad Saulgau, Sigmaringen, Bad Waldsee u. Isny, www.facebook.com/MercedesBenzRavensburg

¹Angebot gültig vom 1.9.-31.12.11 für Neufahrzeuge der A-, C-, E-, SLK-Klasse sowie für den Viano, Eintauschprämie gemäß Richtlinien der Mercedes-Benz Gebrauchtwagen-Inzahlungnahme. Weiterführende Informationen erhalten Sie bei uns. Abb. enthält Sonderausstattung.